

Geistliches Wort - Mai 2016

01. Mai

1. Les. Apg. 15, 1-2, 22-29

2. Les. Offb. 21, 10-14, 22-23

Evangelium: Joh. 14, 23-29

„Josef der Arbeiter“

Impuls:

Es muss uns immer neu überraschen, dass der Sohn Gottes, da er in diese Welt kommt, nicht als Sohn eines Königs oder Fürsten, nicht als Sohn des israelischen Hohepriesters oder sonst einer hochgestellten Persönlichkeit geboren wird, sondern unter der Obhut und unter dem gesetzlichen Schutz eines kleinen Mannes, eines Handwerkers und Arbeiters, steht. Diese Tatsache deutet uns den Alltag unseres Lebens als die eigentlich göttliche Aufgabe unseres Daseins.

(Zitat aus Texte zur Messfeier, Band IV, S.544)

Gebet:

Gott, du Schöpfer der Welt, du hast den Menschen zum Schaffen und Wirken bestimmt. Auf die Fürsprache unseres Schutzpatrons, des heiligen Josef, der mit seiner Hände Arbeit die Heilige Familie ernährte, und auf Fürsprache des seligen Adolph Kolping, gib uns Kraft und Ausdauer, damit wir deinen Auftrag auf Erden erfüllen und so den verheißenen Lohn empfangen.

(Text auf Messfeier, Band IV, S. 544)

08. Mai

1. Les. Apg. 7, 1-2, 55-60

2. Les. Offb. 12-14, 16-17, 20

Evangelium: Joh. 17, 20-26

„Muttertag“

Impuls:

Jeder Mensch hat eine Mutter, die ihn zur Welt gebracht hat. Für ein Kind ist die Mutter ganz wichtig, je kleiner das Kind umso stärker ist es auf die Fürsorge und Pflege der Mutter, der Eltern angewiesen. Später lernt das Kind, viele Dinge allein zu tun, aber dennoch bleibt die Mutter an seiner Seite unersetzbar, um mit ihr zu sprechen, sich von ihr ermutigen und trösten zu lassen und für manches andere, das gar nicht alles erwähnt werden kann.

Jesus ist auch von einer Mutter zur Welt gebracht worden, von seiner Mutter Maria. Im Laufe ihres gemeinsamen Lebens gab es auch Schönes und Schweres, Freude und Leid.

(Zitat aus Buch der großen Marienandachten, S. 99 und 100)

Gebet:

Gütiger Gott: Du hast allen gläubigen Menschen Maria zur Mutter gegeben. Höre auf ihre Fürbitte: Schenke auf die Fürsprache der heiligen Jungfrau und Mutter Maria allen Völkern Freude und Frieden und hilf uns in Zeit und Ewigkeit.

(Aus Buch der großen Marienandachten, S. 66)

15. Mai

1. Les. Kor. 12, 3b-7, 12-13

oder Röm. 8, 8-17

Evangelium: Joh. 20, 19-23

oder Joh. 14, 15-16, 23b-26

„Pfingsten“

Impuls:

Pfingsten schenkt uns den Heiligen Geist, der fortan in uns sein will, der uns die Richtung für unser Leben anzeigt, der die Ideologien unserer Tage durchschaut und den Zeitgeist durchblickt. Denn der Heilige Geist drängt auf die Wahrheit, die oft schmerzlich ist und darum nicht sonderlich hoch im Kurs steht.

Zugleich ruft der heilige Geist uns in die Gemeinschaft der Glaubenden, die wie damals nach der ersten Pfingstpredigt des Apostels Petrus fragen: „Was sollen wir tun?“ (Apg. 2, 37)

Ja, was sollen wir tun? Darum bitten, dass der Geist der Wahrheit uns ergreift und uns befähigt, der Welt die Augen zu öffnen für Gott.

(Zitat aus Glaubenssachen, Predigten für das Jahr, Seite 161)

Gebet:

Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen, was recht ist und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

(Gotteslob Nr. 342,7)

22. Mai

1. Les. Spr. 8, 22-31

2. Les. Röm. 5, 1-5

Evangelium: Joh. 16, 12-15

Impuls:

Die Kirche als Leib Christi, sie ist eine Gemeinschaft, die aufgebaut ist aus Liebe, aus der erbarmenden und verzeihenden Liebe und Geduld Gottes, aber ebenso aus der verzeihenden Liebe, mit der wir einander ertragen. Beides braucht es; beides geschieht in der Kraft des Heiligen Geistes; er versöhnt uns mit Gott und er schließt uns zusammen zum Volke Gottes, das in heiliger Gemeinschaft den Tod und die Auferstehung Christi feiern darf.

(Zitat aus: Das große Schott-Fürbittbuch, Seite 117)

Gebet:

Gott unser Vater, alles Gute kommt allein von dir. Schenke uns deinen Geist, damit wir erkennen, was recht ist und es mit deiner Hilfe auch tun. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

(Aus dem Buch Fürbitten und Texte zur Messfeier, Seite 353)

29. Mai

1. Les. 1. Kor. 8, 41-45

2. Les. Gal. 1, 1-2, 6-10

Evangelium: Lk. 7, 1-10

Impuls:

Wenn wir es neu lernen, auf Jesus zu schauen, werden wir auch neu lernen, unsere Sorgen und Nöte anzunehmen. Diese Hoffnung aber gilt nicht nur jedem einzelnen, sondern allen Menschen. Wer um das „Aber Gott, der Herr, hilft mir, darum werde ich nicht zuschauen“ weiß, wer vom Kreuz Jesu auf die Welt blickt, der wird mit all den anderen den Mund aufmachen, die Ärmel hochkrepeln, damit das Leiden weniger, die Not geringer, die Sorge erträglicher wird.

(Zitat aus: Glaubenssachen - Predigten für das Jahr, Seite 169)

Gebet:

Barmherziger Gott, in jeder Not bist du unsere Hilfe. Bleibe bei uns mit deinem Schutz, gib uns, was wir für dieses vergängliche Leben brauchen und führe uns zur ewigen Vollendung bei dir. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn.

(Aus dem Buch Fürbitten und Texte zur Messfeier, Seite 117)